

## Basisinfos

Erbauer	Claudio	Baubeginn	Herbst 2005
		Bauende	26. Juli 2007
Modellname	Kriegslokomotive BR-52 (Baureihe 52 mit Steifrahmentender)		
Hersteller	Trumpeter	Artikel-Nr.	210
Zubehör	-	Artikel-Nr.	
Zusätzliche Materialien	Kohle		
Farben & Lacke	Vallejo, Tamiya, ModelMaster, Oelfarben, Pigmente		
Recherchematerial	div. Zeitschriften		

<b>Besonderheiten**</b>	Vinylschläuche, Fehler bei der Bemalung, bei den Decals und in der Ausstattung → sorgfältige Recherche nötig.
-------------------------	---

\*\* z.B. falscher Bauplan, heikler Bauabschnitt, spezieller Trick

<b>Produktebeurteilung</b>	<p>Der Kit besteht aus 18 Spritzlingen (ohne Gleis), einer kleinen Ätzteilplatine, einem Klarsichtspritzling und Vinylschläuche für die Sandleitungen. Alles in allem sind ca. 700 Teile zu verbauen. Die Details sind sehr schön ausgeführt. Leider hat es extrem viele Auswerferspuren in den sichtbaren Bereichen welche alle verspachtelt werden müssen. Zudem zeigen die meisten Spritzlinge eine leichte Verschiebung, welche so bei praktisch jedem Bauteil verschliffen werden muss. Dementsprechend ist der Bau sehr aufwändig. Die sehr gute Passgenauigkeit entschädigt dabei wieder ein bisschen. Die Anleitung ist in Heftform und sehr klar. Allerdings gibt es einige Bauoptionen, welche eine sorgfältige Recherche nötig macht, da diese zum Teil nicht mit der gewählten Zeitperiode übereinstimmt. Die Bemalungsanleitung ist nicht gerade berauschend. Eine der Farbvarianten ist falsch (Nachkriegslokomotive) und die gebräuchlichste Farbgebung gar nicht aufgeführt. Die Decals sind sehr spärlich und auch hier hat es Fehler. Der Reichsadler war z.B. nicht auf den Kriegslokomotiven zu finden und eine der Serien-Nummer gehört ebenfalls zu einer Nachkriegslokomotive. Diese Fehler können aber mit ein bisschen Recherche sehr einfach korrigiert werden.</p> <p>Alles in allem ein sehr schöner Bausatz, welcher viel Freude macht (herrlich zu beobachten wie ein imposantes Modell heranwächst).</p>
----------------------------	---

## Baubeschrieb

Montage	Die Montage ist bis auf das aufwändige Ausbessern der Auswerferspuren und das Verschleifen der „Verwerfungen“ recht einfach, wenn man sich an den Bauplan hält. Einzig die Vinyl-Schläuche haben mich fast in den Wahnsinn getrieben. Ich konnte diese nur mit viiiiiiel Geduld montieren nur um bei der kleinsten Berührung wieder von vorne beginnen zu können. Eines ist klar, NIE mehr Vinyl, das nächste Mal werden die entsprechenden Teile scratch gebaut!
Farbauftrag	Die Farbfindung war nicht ganz einfach... Schliesslich habe ich ein mittlers Grau von Tamiya für die Grundbemalung verwendet. Da das Ding ziemlich gross ist, sollte man sich vielleicht besser gleich zwei Döschen Farbe gönnen ;-)
Alterung	Nach der Grundbemalung und einer Versiegelung mit Future habe ich die Decals aufgebracht. Anschliessend findet ein grosszügiges Washing mit dunkelbrauner/schwarzer Oelfarbe statt. Nach dem Trocknen geht es an das Finetuning. Dabei habe ich vor allem mit Oelfarben gearbeitet. Ich habe Punkte verschiedener Farbe aufgebracht und diese mit einem Flachpinsel nach unten gezogen um Verschmutzungen und Wasserspuren darzustellen. Weiter habe ich Lackschäden mit einem feinen Pinsel und etwas verdünnter Enamel Farbe aufgebracht. Für das Trockenmalen habe ich sowohl Oelfarbe als auch mein beliebtes ModelMaster Chrom Silver verwendet.
Finish	Nach dem Versiegeln der Lok mit Mattlack habe ich die Lok und den Tender mit der Airbrush mit verdünnten Pigmenten eingestaubt. Die Lauffläche der Räder habe ich mit der Stahlfarbe von ModelMaster bemalt. Zum Schluss wurden noch einige Stellen mit Graphit nachbehandelt um dem „abgewetzten“ Metall mehr Glanz zu geben.

## Historisches

### Auszug aus Wikipedia:

Die Baureihe 52 der Deutschen Reichsbahn ist die bekannteste der sogenannten Kriegslokomotiven. Sie wurde ab dem Jahr 1942 in großer Stückzahl gebaut, insgesamt waren es mehr als 6.700 Einheiten. Ihre Hauptaufgabe war es, den enormen Nachschubbedarf der deutschen Wehrmacht in den besetzten Ostgebieten zu decken, und andererseits auch, die erbeuteten Güter ins Reich zu schaffen. Nach dem Krieg waren sie in vielen Teilen Europas beim Wiederaufbau noch lange unentbehrlich.